

V C
4/22



1.35²

C

20
21
22
23



1.35, 35

V c
4122

Valer. Segen!

Beendung des Convents zu Leipzig.

Welchen des Heiligen Römischen Reichs
Evangelische vnd Protestirende

Chur-Fürsten vnd Stände

von 10. Februarij an bisz auff den 3. April
dasselbst gehalten haben.

Esa. 15. Psalm. 87.

Was werden die Boten der Heyden hin vnd wider sagen:
Nemlich / Zion hat der HErr fest gegründet / vnd
dasselbst werden die Elenden seines Volcks Zuversicht
haben.

Marc. 1. vers. 15.

Thvt Bvffe / Vnd gLeVbet ans EVangelIYM.

Leipzig

Gedruckt bey Gregor. Risichen.



Jeremiae 51. vers. 9.

Wir heilen Babel / aber sie wil nicht heil werden. So last si
fahren vnd last vns ein jeglicher in sein Land ziehen: Denn ihre Straf
fen reichn biß an den Himmel. Ja / polieret nu die Pfeile wol / vni
rüfset die Schilde: Denn diß ist die Rache des HErrn / die Rache sei
nes Tempels.





I Israels Dienstbarkeit hat nu so fern gewäret/
Das drüber Land vnd Leut sind worden auffgezeret/
Das hat die schnöde Sünd / D Volck gemacht allein/
Das die Abgöttischen sind mächtig worden dein.

Jer. 3.

So wasche nun dein Herk Jerusalem von Sünden/
Es wil der gute Gott sich gnädig lassen finden/
Allen / die Busse thun / zeigen sein Vater Herk /

Jer. 4.

Wie schwerlich geht es zu / meiden der Laster Scherk.
Wie feste thun die Leut noch an der Sünde hangen /
Ob sie sich gleich dem Feind geben dadurch gefangen /

o last si
Straf
ol / vni
ache sei

Den Feinden in die Hand / wie biß herist geschehn /
Noch ist man so verblend / vnd wil sein Heyl nicht sehn.
Weshwegen iho sein Reichs Stände zusam kommen /
Die Gottes Ehr allein sich gerne angenommen /

Den Schaden Joseph man reiffsunig hat bedacht :
Der grosse Fürstentag ist nu Gott lob verbracht.
Von diesem Tage zwar wil jederman gern wissen /
Die halbe Welt jekt fragt / was die zu Leipzig schliessen :

Fragt Esaiam drum / ihr die ihrs wissen wolt /
Aus Gottes Munde ihr Bericht vernehmen solt.
Gott wil der Kirchen seyn sich dennoch einst erbarmen /
Sie nicht verlassen gar / sie liegt ihm in den Armen /

Esa. 4

c. 40

Gott zürnet nicht mit ihr / sein Zorn ist vberhin /
Euch Feinden allen ich / spricht Gott gewachsen bin /

c. 27

A ij

Mein

Mein Eyber ist erwacht / Ich wil euch Dornn vnd Hecken /
Die ihr mein Kößlein rikt / zu hauffen all anstecken /
Ich wil euch widerumb bezahlen recht vnd bar /
Wil reisen vnter euch vnd euch verbrennen gar.
Ihr werdet meiner Hand nicht können da entfliehen:
Mein armes Israel sol dennoch wieder blühen /
Vnd wurkeln vnter sich gleich wie ein grüner Baum /
Der zu den Früchten seyn muß haben grossen Raum.
Daß den Erdboden sie mit Früchten gar erfüllen.
Weil die Verstörer nu gebrauchet ihren Willen /
Mein armes Häuffelein auff's eusserste bedrengt /
So sol ihn widerumb auch werden eingeschickt.
Den Kelch / den Daumelkelch / den Esaias weiset
Den mein gerechte Hand voll dicker Heffen geussset /
Geb ich den Schindern dein / mein Volck zu trincken aus /
Vnd wend also die Plag auff sie von meinem Hauß.
Wol auff du Arm des HErrn / zeuch Macht an wie vor Zeite /
Du kanst für vnser Heer am allerbesten streiten /
Vnd jene dempffen bald / ja wers nur schawet an /
Wird sagen das hat Gott durch seinen Sohn gethan.
Vnd ihr Seugammen solt euch ihrer auch annehmen /
Der Kirchen (werdet euch dis Tittels ja nicht schämen /
Den Gott euch selber giebt zweymal im Worte seyn)
Ihr Chur-Fürsten vnd Ständ / solt ihrer Kinderlein
Der geistlichn Mutter so auff's aller trewste pflegen /
(Gleich wie ein Arm ihr Kind) sie an die Brüste legen /
Tragen / wie Mose dort / auch auff den Händen gar /
So wird Gott mit euch seyn vnd ewer nehmen war /

Euch

151.

17.4.
151.

49.
m. 11.

en/ Euch segnen Land vnd Leut/ für Einfall euch beschirmen/
Fürs Pabsts Abgötteren/ zaubrischer Meß vnd Firmen/
Euch ewer Land vnd Volck erhalten vngeschend/
Gott rüste wieder sie auch aus das Firmament.
Als das Volck Israel nach Canan Land aus zogen/
Musste das tieffe Meer vnd seine Wasserwogen
Begeben sich zurück/ wie Mauren stille stehn/
Bis das Volck Israel kundte hindurcher gehn/
Vnd Pharao hinein sich mit seim Heer begeben/
Bald sich ein Sturmwind hub / da kostets ihm das Leben/
Ihm vnd sein ganzes Heer/ das Wasser schlug zusam/
Sie giengen alle drauff/ nicht einer davon kam.
Darnach hat auff dem Weg Gott ihrer wargenommen/
Das wieder ihre Feind mussten Hornissen kommen/
Bis in das gute Land sie warn gezogen ein/
So mächtig kan auch Gott noch heut zu tage seyn:
Er kan die Creatur wider die Feinde rüsten/
Die wider seine Kirch sich so hochschwülstig brüsten/ (mehr/
Auch Feuer/ Hagel/ Schnee / Sturmwind vnd anders
Die richten sein Wort aus/ stürzen der Feinde Heer.
Vertreib sie wie den Rauch/ wie Wachs zerschmelkt vom Fe-
So müssen kommen vmb die bösen Ebenthewer: (wer/
Spricht David meine Feind/ wern sie wie Eisen gleich/
So kan doch Christus auch das Eisen machen weich/
Das es zerschmilkt wie Wachs/ eh denn sie sichs versehen/
So müssen wie ein Rauch all vnre Feind vergehen/
Sie thuns gern oder nicht/ so müssen sie doch fort/ (Wort.
Bid plötzlich gehn zu grund/ wenu Gott nur spricht ein
Euch

Esa. 37.

Exod. 15.

Exod. 23.

Isa. 7.

Psal. 148.

Psal. 68.

47. 146. Von seinem Sprechen muß/auch alles Eiß zerschmelzen/
Vnd alles Ungelück von seiner Kirch sich welken/
Er lesset seinen Wind wehen/so thawets auff/
Da kömpt ein schöner Lenz vnd Sommer denn darauß
Am Anfang des Convents/war grosse Kält vorhanden/
Viel Eiß vnd Schnee welchs wurd auff einem Tag zuschanden
Den ersten dieses Tags/am zehnten Februar/
Muß Eiß vnd Schne hinweg/im huj zerschmelzen gar.
Auff gleiche Maß vnd Weiß wirts auch den Feinden gehen
So wenig als das Eiß kan für dem Lenz bestehen/
So wenig können auch diese bestehn für Gott/
Weil sie ihm seine Kirch haben gesezt in Spot.
Dis war ein Zeichen gut/als der Convent anfinge/
Gott geb daß es hinfort dem Pabst nicht mehr gelinge/
Sondern auch sein Armee zerschmelz wie Schnee vñ Eiß
All seine Krieger/Herr/verzagt entschlassen heiß.
Hat auch ein schönern Lenz bisher in vielen Jahren
Als diesen heurigen/jemand gesehn/erfahren/
Bevoraus diese Zeit/weil der Convent gewärt/
Hat sich die blawe Höh des Himmels auffgeklärt/
So lieblich vnd sehr schön: der Bräutigam thut sprechen/
Christus zu seiner Braut/wir wolln die Kösslein brechen/
Steh meine Freundin auff/mein schönste kom doch her/
Der Fröling zeigets an/daß ich nicht zürne mehr.
Der Winter ist nu hin/dein Trawren sol sich enden/
Ich wil zum Garten mein mich aller gnädigst wenden/
Ihn schaffen voller Frucht vnd schöner Blümelein:
Der Garten ist mein Kirch/die Blumen drinnen sein

So

So stehn in voller Blüht/ all hochbegabte Christen/
Wie Pflanken Gott zum Preiß/die er ihm thut außrüsten/
Wider der Feind Rachgier: Ihr Mund sol Gott erhöhn/
Vnd halten Schwerder scharff/die ihre Feind nicht sehn/
In ihren Händen fest/Gott macht sie zu Dreschwagen/
Mit ährenen Klawen sie all Feinde niederschlagen.
Im Lenzen gehen sonst die Krieg am stärcksten an/
Ey sol's denn seyn/Gott vns den Sieg wol geben kan/
Des Evangeli Lauff können sie doch nicht hemmen/
Ob das Thauwasser gleich oft alles wil verschwemmen/
So vberscheusts doch bald: Ein solch Thauwasser sind
Auch vnser Feinde iht/sie hat geschmelzt ein Bind/
Ja Gottes Munde wird heiß vnter sie noch blasen/
Wie wollen sie bestehn/das schnauben seiner Nasen/
Wil sie zerschmelzen gar: Wie scharff sind seine Pfeil/
Die Babel han verlegt/wenn wil sie werden heil.
Ja du Verstörrerin/meinstu man müß dein schonen/
Vnd nach verdienste dein/ dir widerumb nicht lohnen
Herr wende keine Gnad gegen die Buben ein/
Die so verwegne Schälck vnd Vbelthäter seyn/
Die wissentlich dein Wort verlassen vnd so schmehen/
Des Pabsts Religion sol diesem weit vorgehen.
Herr sey vns gnedig doch/denn auff dich harren wir/
In Trübsal vns erhalt: Schaw wie die Käser dir
So grossen Schaden thun/deim Erbtheil sie verwüsten/
Verscheuch die bösen Würm: Ach daß verderben müsten
Alle die Zion gram: Zu schanden werden laß
Alle Päßtliche Grewel: Erfüll vns Herr mit Haß
So
Gegen

Esa. 60.

Psal. 8.

Psal. 141.

Esa. 41.

Mich. 4.

psalm. 1.

psal. 18.

psal. 45.

Jer. 51.

Esa. 33.

psalm. 55.

Esa. 33.

47.
Gegen dem Antichrist/das wir ihm ganz absagen/
Eh Leben/Gut vnd Blut bestendiglich dran wagen/
Eh seinen Menschentand wir wollten nehmen an/
Dein Krafft vns mächtiglich hierinnen stercken kan.
Nun muß ich meinen Sinn zum Zwecke wieder lencken/
Nuff den ich erst gezielt/vnd schließlich noch gedencken
Der Landesväter hier/wie weißlich sie gethan/
Das all zu einem Volck sie sich versamlet han/
Sie pflichten Christo bey/vnd wolten gerne schawen/
Wie Zion/die verstorvt/Gott wieder möchte bawen/
Wie gerne wolten sies das Gott in seiner Ehr
Wieder erscheinen thet/auff das die reine Lehr
Von seines Namensfurcht/der Welt gelangt zum Leben.
Nu wil ich auff spricht Gott/nu wil ich mich erheben/
Nu wil ich kommen hoch/die Berge sollen beben
So wil ich schmeissen drauff/bis ich im Enfer die
Mit Feuer hab verzehrt/so machen solche Müß.
Der Hoffnung leben auch gedachte Potentaten/
Es werd mit ihrem Schluß zu Gottes Ehr gerathen:
Herr förder dieses Werck vnd laß es gehn von staten/
Jesu dein Guad verley das Ihrem Rath geling/
Das ihr Zusammenkunfft vns gute Zeitung bring/
Ihre Rathschläg erfüll: Herr gieb das es mit ehsten
Gelang zu deiner Ehr/der wahren Kirch zum besten/
Zum Fried vnd wolergehn des Römischen Reichs Esten/
Zum Schatten Land vnd Leut/ihnen zum steten Ruhm
Begert vnd wündscht mit vns ein jede Frulings Blut

B. N. 2

227/4122 E N D E.

...
/...
/...
an.
cken/
encken
...
en/
/...
...
leben.
...
...
...
en:
en/
...
ng/
en
n/.
Eften/
Kuhn
s Blut
G. N. 2
...
C

ULB Halle 3
004 824 490


VDA7



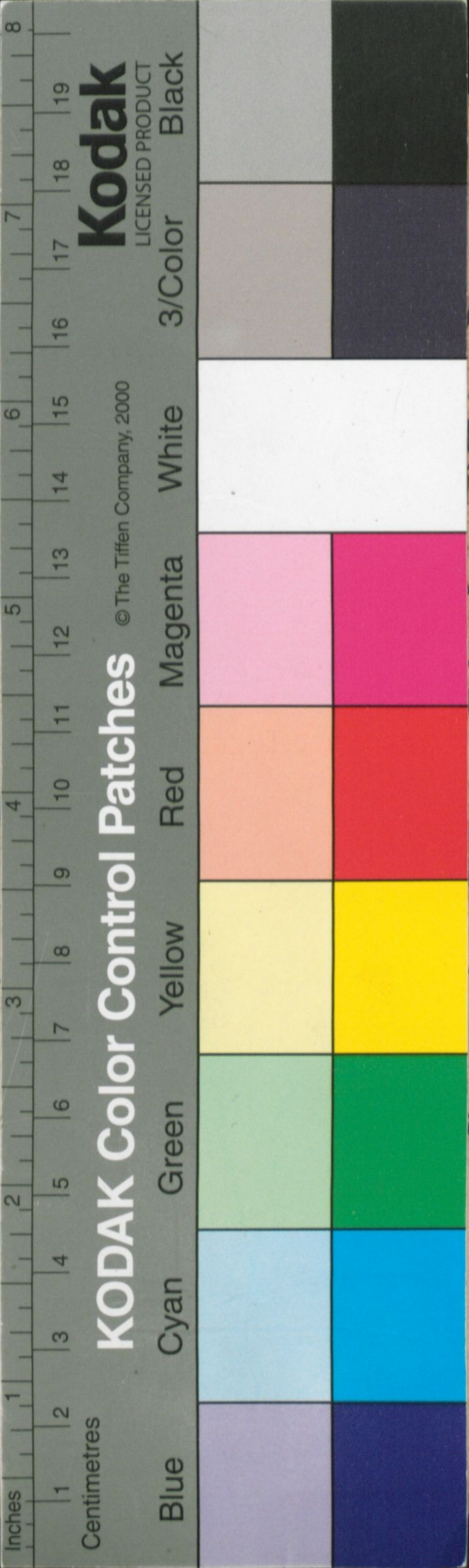
h. 35, 28

Welo

Chu
von

Wae

V c
4122



zu Leipzig.
nischen Reichs
stirende
nd Stände
iff den 3. April
ben.

n vnd wider sagens
fest gegründet/ vnd
ines Volcks Zuver

EVangelIVM.

chen.

